Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 13-14

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

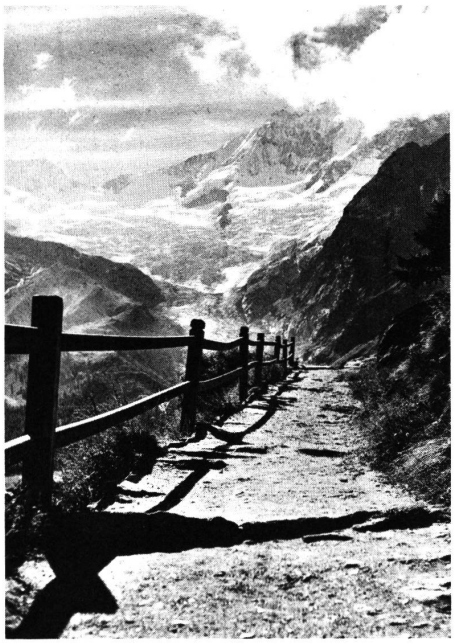
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

Miteinander unterwegs



Viele Menschen sind täglich **unterwegs.** Wir sind unterwegs zur Schule, zur Arbeit, zum Sport, zum Feierabend, in die Ferien. Wir sind unterwegs zum Freund, zu den alten Eltern, zu einem einsamen Menschen. Wir sind unterwegs mit dem Auto, mit der Bahn, mit dem Flugzeug.
Viele von uns haben sich schon lange auf die Sommermonate gefreut. Wir haben Ferien. Wir können einmal aus unserem gewohnten Alltag ausbrechen. Wir möchten andere Länder, andere Menschen und Kulturen kennenlernen. Viele Menschen lieben die Berge. Sie möchten wandern. Andere zieht es ans Meer zu Wasser und Sonne. Alle machen sich auf den Weg, Neues zu entdecken, Freude zu suchen, sich zu erholen. Sorgen, Probleme und Stress lassen wir daheim. Wir brauchen Abstand vom Alltag. Nur so bleiben wir physisch und psychisch gesund. Wir gehen weg, um nachher die Sorgen mutiger weiterzutragen. Vielleicht ist durch den Abstand manches Problem kleiner geworden.
Für unsern Weg suchen wir gern einen Freund als Begleiter, oder wir sind in einer Reisegesellschaft. Miteinander unterwegs sein macht mehr Spass. Wenn die Reise gelingen soll, brauchen wir einen Reiseführer. Er kennt sich im fremden Land aus. Er kann uns beraten, führen, für uns dolmetschen. Er gibt uns wichtige Tips. Mit ihm finden wir den Weg auch wieder heim. Der Wanderer braucht eine Wanderkarte. Er orientiert sich an den Wegweisern. Sie zeigen ihm die Richtung an, die zum Ziel führt.

Auch unser Leben ist ein Unterwegssein. Unser Weg sind die Jahre zwischen Geburt und Tod. Wir sind **unterwegs zu Gott.** Er ist das Ziel unseres Lebens. Finden wir für unsern Lebensweg auch Wegweiser, an denen wir uns sicher orientieren können?

Schon im ersten Buch der Bibel lesen wir: «Gott sprach zu Abraham: Zieh weg aus deiner Heimat und geh in ein neues Land. Ich werde es dir zeigen.» Abraham hörte auf Gott. Er zog fort (1. Mose 12). Seit Abraham war das Volk der Israeliten immer wieder auf der Wanderung. Sie wanderten nach Ägypten und später zurück nach Kanaan. Gott schickte seinem Volk Reiseführer, z. B. Mose, David, Jesaja, Johannes den Täufer. Sie zeigten dem Volk den richtigen Weg zu Gott. Sie verkündeten das Wort Gottes. Aber die Menschen hörten oft nicht darauf. Sie gingen eigene Wege, die oft Irrwege waren. Sie gehorchten Gott nicht. Sie sündigten. Das machte sie unglücklich. Sie waren verloren. Aber Gott liebte und suchte die Menschen immer wieder. Darum sandte er seinen Sohn Jesus Christus. Er zeigte den Menschen den richtigen Weg zu Gott.

Was bedeutet das für unser Leben? Wo finden wir unsern richtigen Lebensweg? Jesus von Nazareth kann uns sicherer Reiseführer durchs Leben sein. Er hat gesagt:

«**Ich bin der Weg**» (Joh.14, 6).

Jesus ist der **Weg** und das **Ziel** unseres Lebens. Er gibt uns als Wegweiser das **Wort Gottes** in der Bibel. Wir hören das Wort Gottes im Gottesdienst, in der Predigt, beim Lesen der Heiligen Schrift. Wir können uns orientieren am Wort Gottes. Jesus sagt uns, was für unser Leben wichtig und gut ist. Durch sein Handeln hat er uns ein Beispiel gegeben. Durch sein Leben will er uns sagen, dass Gott mit uns auf dem Weg ist. Darum beten wir in der Messe:

«Gott, du bist immer mit uns auf dem Weg,
besonders wenn Jesus uns versammelt zum Mahl der Liebe.»

Jesus ist der Weg. Er ist auch unser **Wegbegleiter,** unser Freund. Im Mahl der Liebe (= Eucharistiefeier) kommt er im Brot als Kraft zu uns, die wir brauchen für unsern Lebensweg. Er geht mit uns, auch wenn der Weg steil ist und wenn wir müde werden. Wir feiern den Gottesdienst nicht allein. Wir sind **Kirche.** Wir sind **Gemeinschaft, die mit Jesus unterwegs ist.** Unsere Freunde, Bekannten, alle Christen sind mit uns auf dem Weg. Wir können nicht allein zum Ziel kommen. Als Christen sind wir verantwortlich füreinander. Vielleicht ist unser Nachbar müde, enttäuscht, mutlos. Wir könnten ihm Mut machen, ihn mitnehmen auf dem Weg. Bei unserem Wandern zu Gott zählt nicht die sportliche Leistung, nicht der Erste wird als Sieger geehrt. Viel wichtiger ist, ob wir andere mitnehmen auf dem Weg zu Gott. Wir sind **miteinander unterwegs,** oder wir verpassen den richtigen Weg. Sr. Philothea Muff

---

Ref. Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich

Gottesdienste und Veranstaltungen im Juli 1982

4. (Sonntag): 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche in Marthalen. – Opfer: unbestimmt.

7. (Mittwoch): 19.30 Uhr, 7. Sitzung des Gemeindevorstandes im Foyer der Gehörlosenkirche in Zürich.

11. (Sonntag): 10.00 Uhr, Gottesdienst in der Gehörlosenkirche in Zürich. Mit «Chilezmittag». – Opfer: Schw. Kinderdorf Kiryath Jearin.

20. (Dienstag): Programm für «Daheimgebliebene»: Ausflug zur Ufenau. – Programm folgt später.

Der Gemeindevorstand

Der Kalender für Gehörlosenhilfe für das Jahr 1983 ist erschienen

Er wird vom Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen herausgegeben und erscheint im 48. Jahrgang. Neben allgemeinen Aufsätzen enthält er viel Lesenswertes über das Gehörlosenwesen in der Schweiz. Er ist schön bebildert, zum Teil auch farbig.
Aus dem Verkauf des Kalenders sind dem Verband 1981 über 70 000 Franken zugeflossen. Zu den Gesamtausgaben von über 200 000 Franken ist das ein schöner Zuschuss an die vielfachen Beiträge, die vom Verband an alle möglichen Seiten gehen.
Wir möchten den neuen Kalender zum Ankauf sehr empfehlen. Man kann ihn auch beziehen, um ihn weiterzuverkaufen. Sicher haben auch Sie in Ihrem Bekanntenkreis Leute, die gerne Fr. 6.20 für unseren Kalender ausgeben. Solche sind zu beziehen bei der Vertriebsstelle des Kalenders für Gehörlosenhilfe, Viktoriastrasse 16, 3001 Bern.